Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1856)
Heft: 365

Artikel: Über die Fructification der Rhizomorpha
Autor: Otth, G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318638

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rains calcaires et de schistes gris, et je suis persuadé qu'il a tort de nier la superposition du gneis des Alpes centrales sur les calcaires et schistes fossilifères. Quant à Mr. Renevier et sa critique de mes coupes, il en jugera peut-être avec moins de sévérité, lorsqu'il aura fait meilleure connaissance avec les Alpes, puisque, la première fois qu'il a abordé un groupe difficile, dans sa course à la Dent-du-Midi, il est parvenu à nous donner une coupe plus bizarre peut-être que toutes celles figurées dans mon ouvrage.

G. Otth, über die Fructification der Rhizomorpha.

Vorgetragen den 8. März 1856.

Die angebliche Entdeckung von Fructificationen der Rhizomorphen, welche einige Forscher gemacht zu haben glaubten, haben die Forderungen der Mycologen nicht befriedigen können, weil das einzig sichere Kennzeichen, die Sporenbildung, immer nicht nachgewiesen werden konnte.

Ich bin nun letzthin in Stand gesetzt worden, eine Rhizomorphen-Fructification nachzuweisen, die jenen Anforderungen zu entsprechen geeignet ist.

Ich fand nämlich Anfangs dieses Monats März im Bremgartenwald in hohlen faulenden Buchenwurzeln die Rhizomorpha fragilis. Var. α teres. Dec. (oder die stielrunden, nicht zwischen Holz und Rinde eingepressten, und dem Luftzutritt nicht entzogenen Verästelungen der Rhizomorpha subcorticalis. Pers. stellenweise in der Ausdehnung von einem Zoll, und mehr, mit zerstreuten, feinen, dunkeln Häärchen besetzt, deren jedes an der Spitze ein kleines weissliches Köpfchen trug.

Das Ergebniss der microscopischen Untersuchung derselben ist nun folgendes:

Auf der Oberfläche der Rhizomorpha zerstreut, und mit derselben homogen, entspriessen die sehr feinen, aber steifen, von der Basis an etwas verdünnten Fruchtträger; an der Spitze nehmen diese eine weissliche Farbe und pinselförmige Gestalt an; die nach allen Seiten hin divergirenden Fäserchen des Pinsels sind gegliedert und an den oft etwas verdickten Articulationen mit einzelnen und einfachen Zweigfäserchen besetzt, welche an der Spitze eine langgezogene, spindelförmige, mit Oeltröpfchen und undeutlichen Septen versehene, weissliche Spore tragen; die Sporen sind überdiess durch ein farbloses Bindemittel zu einem festen, halbdurchscheinenden Sporenkopf zusammengeklebt, fallen aber, in Wasser gebracht, bald auseinander, und lassen nach einiger Zeit die theilweise entblössten Sporenträger sichtbar werden.

Die verschiedenen Dimensionen, welche sehr bedeutenden Variationen unterworfen sind, mögen ungefähr folgende sein:

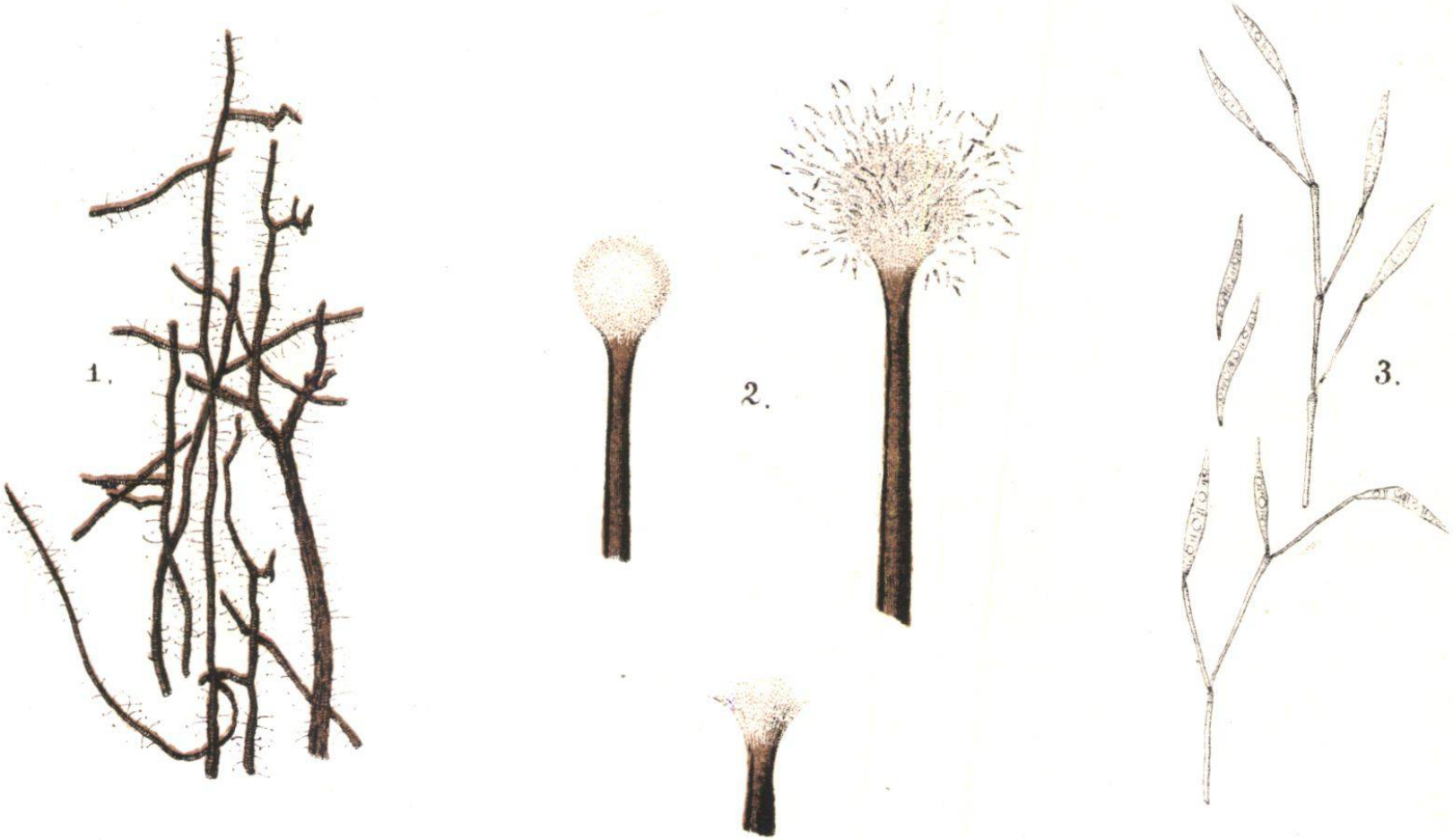
Länge des Fruchträgers . . .	= 1—1,5	Millimeter.
Dicke desselben	= 0,024—0,05	»
Durchmesser des Sporenkopfs	= 0,066—0,09	»
Länge der Sporen	= 0,02—0,034	»
Durchmesser derselben . . .	= 0,003—0,006	»

Erklärung der Figuren.

Fig. 1. Fructificirende Rhizomorpha in natürlicher Grösse.

» 2. Ein unversehrter und ein in Wasser zerfallender Sporenkopf, und ein von Sporen entblösster Fruchtträger, stark vergrössert.

» 3. Einzelne Sporenträger und Sporen, sehr stark vergrössert.



Rhizomorpha fragilis. Var. a. teres. De Cand.